

## Auch im Alter selbstbestimmt wohnen



### 28. Regionaltreffen NRW: Wohnprojekte im ländlichen Raum

Dies war der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltung in Hamminkeln, einer ländlichen Kleinstadt mit ca. 28.000 BewohnerInnen. Das gemeinsam erarbeitete Ergebnis des Treffens ist auf Seite 2 dieses Rundbriefes zusammengefasst.

Das Interesse am „Gemeinschaftlichen Wohnen“ ist in den vergangenen Jahren auch in ländlichen Gegenden stark angestiegen: 2007 gab es im Regionalbüro Rheinland ca. 19 Kontakte zu Städten und Kommunen im ländlichen Raum. Durch den Kontakt zum Projekt „InGe“ den Gleichstellungsstellen Hamminkeln und Wesel konnte das 28. Regionaltreffen

NRW in Hamminkeln durchgeführt werden.

Die Veranstaltung hat im Ratssaal stattgefunden und die Bewirtung wurde zum Teil von der Stadt übernommen. Die beiden Gleichstellungsbeauftragten haben die Veranstaltung vor Ort organisiert.

Mit einem ausführlichen Referat über die Rotingdorfer Wohngemeinschaft ( Werther ), wurde das Thema eingeleitet und durch einen Filmbeitrag veranschaulicht. Anschließend wurden die Gäste mit der aktuellen Projektsituation in Hamminkeln bekannt gemacht. Hierzu gab es drei Projektpräsentationen:

- Servicewohnen am „Kerschenkamp“,
- Mehrgenerationenwohnen „Zur alten Schule“ und das

- Kooperationsprojekt der beiden Städte „In Gemeinschaft leben und wohnen – am Niederrhein“. Abschließend gab es einen Spaziergang und/oder eine Fahrt im Bus der städtischen Jugendfeuerwehr zu zwei der vorgestellten Projekte. Wir danken nochmals für die großzügige Gastfreundschaft und die konstruktive Zusammenarbeit.

#### Inhalt

- 28. Regionaltreffen NRW Wohnprojekte im ländlichen Raum
- Typisch ländlich?
- Städtische Projektinitiative in Hamminkeln und Wesel
- Projektinformationen, Veranstaltungstermine und Literaturhinweise



Luftaufnahme vom Projekt „Alte Schule“

### Typisch ländlich?

Die TeilnehmerInnen waren überwiegend an ländlichen Wohnprojekten interessiert und kamen aus 20 unterschiedlichen Städten in NRW. Auf der Grundlage der Darstellung des Rotingdorfer Projektes (Werther) wurde folgende Fragestellung bearbeitet und diskutiert: Was ist für die Entwicklung Neuer Wohnformen im ländlichen Raum förderlich und was stellt sich als Schwierigkeit heraus? Im Folgenden sind die wichtigsten Kriterien zusammengefasst.

In der Diskussion wurde deutlich, dass die Möglichkeiten ein Wohnprojekt in einer Kleinstadt wie z.B. Hamminkeln mit ca. 28.000 EinwohnerInnen zu initiieren größer sind, als in einer Kommune mit 11.000 Personen, wie z.B. Werther.

### Negative Aspekte für ländliche Wohnprojekte

- Transportschwierigkeiten: Entweder ist die Bushaltestelle zu weit entfernt bzw. nicht erreichbar, oder es gibt zu lange Wartezeiten. Lange Wege, Infrastrukturelle Benachteiligung: Ohne Auto wird die Selbstversorgung bei zunehmender körperlicher Immobilität komplizierter.
- Kulturelle Angebote fehlen, die man mit dem Rollator oder Rollstuhl erreichen könnte.
- Es gibt weniger Nachbarn, folglich auch mangelnde Kontaktmöglichkeiten.
- Das Kleineigentum ist auf dem Land stark vertreten: Für viele alleinstehende Menschen, vor allem für Frauen, die es nicht schaffen, sich früh genug von ihrem Haus zu trennen, bleibt oft nur noch das Heim.
- Zum Teil langjährige Gewohnheiten, sowie starke Eigentumsbindung (hart erarbeitetes Eigenheim) macht es Menschen schwerer, neue Wege zu gehen
- Es gibt ein großes Sicherheitsbedürfnis und eine starke Skepsis allem Neuen gegenüber

### Positive Aspekte für ländliche Wohnprojekte

- Es gibt preiswerten Wohnraum vor allem auch für Wohn-Pflegeprojekte
- Es gibt gute Fahrradwege. Das Fahrrad ist hier ein beliebtes Transport- und Weiterbildungsmittel. FahrradfahrerInnen und anderen sportlich Aktiven bietet es viele Möglichkeiten.
- Es gibt eine erholsame Ruhe, die schon fast eine therapeutische Wirkung hat (weniger Menschen, weniger Lärm, bessere Luft, mehr Raum).
- Für Kinder bietet die ländliche Gegend unbegrenzte Freiräume für die individuelle Entwicklung. Es gibt Raum für Naturerlebnisse und zum Austoben. Über den direkten Kontakt mit der Natur lernen Kinder früh, was Geburt und Tod bedeutet.
- Der ländliche Raum ist eine große Attraktion für Tierliebhaber
- Aus Notgemeinschaften können gute Nachbarschaften werden
- Der andere Umgang mit Sterbenden und Tod ermöglicht auch ein Sterben zuhause.



TeilnehmerInnen des Regionaltreffens auf der Exkursion

### Städtische Projektinitiative in Hamminkeln und Wesel.

Das Thema „Wohnen im Alter“ treibt viele Menschen um – nicht nur in den größeren Städten, sondern auch in ländlichen Regionen. Dieses wurde deutlich beim 28. Regionaltreffen NRW / Neues Wohnen im Alter e.V. am 13. August in Hamminkeln. Unser Eindruck war, dass an vielen Orten in NRW Menschen mit ähnlichen Ideen unterwegs sind. Wie in unserem Verein „In-Ge – In Gemeinschaft leben und wohnen – am Niederrhein“, sind es in erster Linie Frauen, die über ein anderes Wohnen – gerade im Alter nachdenken. Das spiegelte sich auch in der Besucherstruktur dieser Veranstaltung wider.

Für uns als Gleichstellungsbeauftragte ist es nicht verwunderlich, dass gerade Frauen neue Wege suchen. Vielfach ist es die persönliche Lebensgeschichte, die Frauen dazu bewegt. Ob aufgrund wirtschaftlicher Gegebenheiten, Trennung, Scheidung oder Witwenschaft – die Frauen eint der Wunsch, gemeinsam mit anderen Menschen das Leben aktiv und selbstbestimmt zu gestalten. Dabei stellen wir fest, dass es unzählige Vorstellungen vom Gemeinsamen Wohnen und Leben gibt. So unterschiedlich und individuell wie die Menschen sind auch ihre Ideen und Wünsche, wie gemeinschaftliches Wohnen gestaltet werden soll. Das macht es nicht immer einfach, eine Gruppe für ein Projekt zu finden. Kompromisse sind notwendig, Zeit wird benötigt, um sich kennen zu lernen und um sich klar zu werden: bin ich bereit, das

Wagnis „Gemeinschaftliches Wohnen“ einzugehen. Als Gleichstellungsbeauftragte der Städte Wesel und Hamminkeln sehen wir unseren Auftrag darin, Menschen zusammen zu bringen, die – wie auch immer – gemeinschaftliches Wohnen umsetzen wollen. Wir möchten Wohnprojekte initiieren und auf den Weg bringen und die Gruppen begleiten.

Wir schaffen Kontakte und helfen bei der Administration. Das ist unseres Erachtens für die Realisierung von Projekten sehr wichtig.

In Hamminkeln besteht auch seit den 90er Jahren ein reger Lokale Agenda-21 Prozess. Hieraus ist auch das Forum Senioren hervorgegangen mit dem wir zusammen arbeiten und das sich seit Jahren mit der Lebenssituation älterer Menschen in der Stadt beschäftigt. Aus einer durchgeführten Befragung zum Thema „Wohnen im Alter“ ergab sich, dass die meisten Menschen wünschen, so lange wie möglich selbstbestimmt zu leben. Seit 2000 arbeitet das Forum an veränderten Wohnmodellen. Servicewohnen, betreutes Wohnen oder gegenseitige nachbarschaftliche Unterstützung stehen immer wieder auf der Agenda. Auch bei Bauträgern mischt sich das Forum erfolgreich ein, um abzusichern, dass seniorenrechtliches Wohnen auch hier tatsächlich in der Praxis umgesetzt wird. Das 28. Regionaltreffen in Hamminkeln hat bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die neuen Anregungen, Ideen und Kontakte helfen uns auch hier den Prozess voran zu bringen.



Bärbel Reining-Bender  
Gleichstellungsbeauftragte  
der Stadt Wesel  
Klever-Tor-Platz1,  
46483 Wesel  
Tel. 0281/203-2564  
[baerbel-reining-bender@wesel.de](mailto:baerbel-reining-bender@wesel.de)



Rita Nehling-Krüger  
Gleichstellungsbeauftragte  
der Stadt Hamminkeln  
Brüner Str. 9,  
46499 Hamminkeln  
Tel. 02852/88145  
[Rita.nehling-krueger@hamminkeln.de](mailto:Rita.nehling-krueger@hamminkeln.de)

Servicewohnen in Hamminkeln  
Die Seniorenwohnanlage am Kerschenkamp  
Tel.:02841-62545  
[www.ccimmobilien.de](http://www.ccimmobilien.de)

Wohnprojekt Zukunftsweisendes Wohnen –  
Familienzusammenführen- „Zur Alten Schule“ 46499  
Hamminkeln-Mehrhoog, Dipl.-Ing. Ulrich Kortmann  
Tel. 02857/2166  
[Info-Architektur@ukortmann.de](mailto:Info-Architektur@ukortmann.de)  
[www.ukortmann.de](http://www.ukortmann.de)  
[http://www.wdr.de/tv/ardbauen/sendungen/2007/  
Oktober/071021\\_5...](http://www.wdr.de/tv/ardbauen/sendungen/2007/Oktober/071021_5...)

Umbruch e.V. Wohnen und mehr e.V. Wohngemeinschaft für Alt und Jung  
Rotingorferstr.10, 33824 Werther,  
Michael Zerbst, Tel.:05203/970221

### PROJEKTINFORMATIONEN

Anmeldungen helfen planen !

#### **Wahl-Verwandtschaft, Bonn**

02241 / 21470

[ehuehain@web.de](mailto:ehuehain@web.de)

Informationsveranstaltung

So: 16. November 11.00 Uhr

#### **Wohnen mit Alt und Jung, Köln**

[www.wohnenmitaltundjung.de](http://www.wohnenmitaltundjung.de)

Informationsveranstaltung

Sa: 15. November 11.00 Uhr

#### **Mehrgenerationenwohnprojekt**

##### **Amaryllis**

[www.amaryllis-bonn.de](http://www.amaryllis-bonn.de)

bietet zum 1.10.2008 ein 47 m<sup>2</sup> barrierefreies Appartement in einer neu erbauten, ökologischen Wohnanlage (30 Wohnungen mit Gemeinschaftsräumen.)

Kaltmiete: 8,20 €/m<sup>2</sup> plus Nebenkosten: 2 €/m<sup>2</sup>, Genossenschaftliche Pflichteinlage: 20.000 €)

**Kontakt** :Silke Gross

Tel: 0228 – 55525986

[silke-gross@t-online.de](mailto:silke-gross@t-online.de)

Jochen Lampe; Tel: 0228-18412308

[jochenlampe@t-online.de](mailto:jochenlampe@t-online.de)

### VERANSTALTUNGSTERMINE

27. Oktober 2008

#### **LFG-(Weiterbildungsgesellschaft für Pflegeberufe) Kongress**

„Die Zukunft ALTERnativer Wohnformen in NRW“

Kongressort: KOMED im MediaPark 7  
50670 Köln

Anmeldung: 0221 / 8888 55 16

31. Okt. - 2. Nov. 2008

Wohnprojekte AKADEMIE Georg Kraus  
Stiftung

#### **Symposium II. in Bielefeld im Haus Neuland**

##### **Thema: Zusammen Leben- Zusammen pflegen?**

Bedingungen und Möglichkeiten von Betreuung und Pflege in gemeinschaftlichen Wohnprojekten

Informationen: Frau Bianca Leupold

Tel: 02331-90 47 5

17-18. November 2008

#### **17. Fachtagung „Behinderte und Alter“ an der humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln**

[www.hf.uni-koeln.de/30845](http://www.hf.uni-koeln.de/30845)

Themenschwerpunkt: Gesellschaftliche Teilhabe 2030

Organisation/Kontakt: Tel: 0221 470-5113

18. November 2008-

#### **Tagung „Im Quartier bleiben!“ In der vertrauten Umgebung älter werden.**

Veranstalter: Ministerium f. Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW

Veranstaltungsort: Stadthalle Erkrath

Organisation/Kontakt:

Städte-.Netzwerk NRW.eV

Tel: 02303 9693-11

E-Mail: [roters@netzwerk.nrw.de](mailto:roters@netzwerk.nrw.de)

### LITERATURHINWEISE

Mona Schöffler

#### **„Wohnformen im Alter“**

Überblick über die verschiedenen Wohnformen: Betreutes Wohnen, Wohnstift-/Seniorenresidenzen, Wohn- und Hausgemeinschaften, Mehrgenerationen-Wohnen, Siedlungs-/Stadtteil-/Quartiersprojekte

ISBN 3-7806-3026-5

#### **Netzwerk: Soziales neu gestalten (Hrsg) Zukunft Quartier-Lebensräume zum Älterwerden**

Band 1: Eine Potenzialanalyse ausgewählter Wohnprojekte

ISBN 978-3-89204-947-0

Die Paritätische Geldberatung

Vis-a-Vis-Agentur für Kommunikation

#### **FUNDRAISING**

Tipps und Adressen zur Finanzierung von Vereinen, Projekten und gemeinnützigen Einrichtungen in NRW und anderswo

AG SPAK BÜCHER-

ISBN 3-930830-52-3

zunächst spielerisch konstruieren:

**XAGA – das Dorfspiel Eine Region entwickelt sich**

**XAGA – das Stadtspiel Eine Stadt entwickelt sich**

Herausgeber: Netzwerk-Arbeitsgemeinschaft zur Förderung einer gemeinwesen-orientierten Sozialstruktur  
Leipzig-Südost e.V.

Bestellhotline: 01805 232490

Regionalbüros: **“Neue Wohnformen im Alter“**

gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Regionalbüro Rheinland  
Neues Wohnen im Alter e.V.

Erika Rodekirchen  
Margot Opoku-Böhler

Tel.: 0221 / 215086

Fax: 0221 / 9231887 [nwia.ev@t-online.de](mailto:nwia.ev@t-online.de)

[www.nwia.de](http://www.nwia.de)

Regionalbüro Westfalen  
WohnBund-Beratung NRW GmbH

Mustafa Cetinkaya  
Sabine Matzke

Tel.: 0234 / 9044050/-51

Fax: 0234 / 9044011

[mustafa.cetinkaya@wohnbund-beratung-nrw.de](mailto:mustafa.cetinkaya@wohnbund-beratung-nrw.de)

[sabine.matzke@wohnbund-beratung-nrw.de](mailto:sabine.matzke@wohnbund-beratung-nrw.de)

[www.wohnbund-beratung-nrw.de](http://www.wohnbund-beratung-nrw.de)

Impressum:  
Regionalbüro Rheinland

Fotos: Ingrid.Bahß, Anita Bous  
Dipl.-Ing. Ulrich Kortmann

Texte: Margot Opoku-Böhler

Rita:Nehling-Krüger,  
Bärbel Reining-Bender

Redaktion: Margot Opoku-Böhler  
Erika Rodekirchen